

Hettenrodt, 09.04.2017

# WANDERN

*Frühlingswanderung in Hettenrodt am 09.04.2017*

*TV 1890 Hettenrodt erwies sich für ca. 200 Wanderer als guter Gastgeber*

**HETTENRODT** – Turngauvorsitzende Bettina Dickes, Gauwanderwart Wolfgang Lambio und Bürgermeister Markus Schulz konnte 200 Wanderer zur Frühjahrswanderung des Turngaus Nahetal beim TV Hettenrodt willkommen heißen.



*Start und Ziel war das Bürgerhaus in der Nationalpark-Gemeinde Hettenrodt*



*Aufgereiht wie auf einer Perlenkette marschierte man über die Höhen des Hunsrücks*



***Auf Pfaden durch den Naturpark Hunsrück-Hochwald***



***Strahlend blauer Himmel bekleidete die Wanderfreunde bei der Frühjahrswanderung***



*Die Wanderer strahlten mit der Sonne um die Wette*



*Interessiert lauschten die Wanderer den Ausführungen des Rangers*

Hettenrodt gehörte bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zur Hinteren Grafschaft Sponheim und war ein eigenständiges Gericht im Amt Idar, das dem Oberamt Birkenfeld zugeordnet war. Im Jahr 1794 wurde das Linke Rheinufer von französischen Revolutionstruppen eingenommen. Von 1798 bis 1814 gehörte Hettenrodt zum Kanton Herrstein im Saardepartement. Aufgrund der auf dem Wiener Kongress (1815) getroffenen Vereinbarungen kam ein Teil des vorherigen Saardepartements, zu dem auch Hettenrodt gehörte, 1817 zum oldenburgischen Fürstentum Birkenfeld. Die Gemeinde Hettenrodt war der Bürgermeisterei Oberstein im Amt Oberstein zugeordnet. Von 1918 an gehörte Hettenrodt zum oldenburgischen „Landesteil Birkenfeld“ und kam 1937 zum preußischen Landkreis Birkenfeld. Seit 1946 ist Hettenrodt Teil des Landes Rheinland-Pfalz.



*Selbstverständlich durfte eine kleine Rast nicht fehlen*



*Die Wanderer des TV Herrstein und des Idarer TV kurz vor dem Ziel*



*Alle drei angebotenen Wanderstrecken kam fast zeitgleich ins Ziel*



*Die Steaks lockten die Wanderer an*



*(2.v.r.) Klaus Petry kam frohgemut ins Ziel*



*Aus dem Turngau Bingen kamen die Wanderfreunde aus Planig*

Hettenrodt liegt an der Ostseite eines Höhenzuges zwischen Idarbach und Siesbach im vorderen Hunsrück und grenzt direkt an die Stadt Idar-Oberstein. Die gesamte Gemarkung umfasst 532 ha, davon sind etwa 120 ha Staatswald. Die Ortslage selbst hat eine Fläche von 29 ha. Die Ortsgemarkung besitzt eine unförmige, bizarre Struktur. Daraus resultiert der recht große Grenzumfang von ungefähr 20 km. Der Ortsmittelpunkt hat eine Höhe von 410 Metern, der höchste Punkt mit 623 Metern ist die Festung bei Kirschweiler.



*Für gute Stimmung sorgten die Wanderer selbst*



*Die Wanderer des Idarer TV stärkten sich mit Erbsensuppe*



*Den Heimweilerern (links) genügte ein frisches Kirner, Meisenheim & Seesbach (rechts) waren für Handfestes*



**Die Wanderer die Kühlung suchten, zog es in die Halle des Bürgerhauses**



**Mit einer großen Kelle wurde die Erbsensuppe ausgegeben. Da wurden sogar die Idarer satt.**



**Ein Sonnenbad und eine kleine Gymnastikeinlage von Martina (rechts) rundeten den Tag ab**

Ressortleiter für Öffentlichkeitsarbeit  
im Turgau Nahetal e.V.

*Rolf Schwabbacher*

Bilder von Albert Schauß